

In zehn Jahren viele Projekte in Norden gefördert

EHRENAMT Bürgerstiftung feiert Geburtstag – Veranstaltungsreihe geplant: Musiktheater ist Auftakt, „German Brass“ der Höhepunkt

Bis 2012 hat die Institution rund 150 000 Euro in Norden ausgegeben. Stiftung weiterhin auf Spenden angewiesen.

NORDEN/MA – Von Bürgern für die Bürger – unter diesem Motto haben sich 2003 engagierte Ehrenamtliche in der Stadt zusammengefunden, um die Norder Bürgerstiftung zu gründen. Seither unterstützt und fördert das Gremium jährlich zahlreiche Projekte, wobei Aufgaben in den Bereichen wie Erziehung/Bildung/Jugend, Kultur, Denkmal- und Heimatpflege sowie Völkerverständigung bisher die Schwerpunkte bildeten.

In diesem Jahr kann die Norder Bürgerstiftung nun auf ihr zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem Anlass sind mehrere kulturelle Veranstaltungen geplant, die zum einen möglichst viele Interessierte ansprechen, aber auch dazu dienen sollen, die Stiftung erneut ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken.

Start der Reihe anlässlich des Geburtstages

Wie die Vorstandsvertreter Dr. Jörg Hagena (Vorsitzender) und Klaus Voss sowie die Beiratsmitglieder Matthias Fuchs (Vorsitzender) und Helmut Feldmann gestern in einem Pressegespräch erläuterten, startet die



Sie blicken mit Stolz auf das bisher Erreichte der Bürgerstiftung (von links): Klaus Voss, Helmut Feldmann, Matthias Fuchs und Dr. Jörg Hagena.

FOTO: MARTENS

daher ein großes Publikum ansprechen. Das Repertoire der Blechbläser „German Brass“, die anschließend in Hamburg auftreten werden, sei vielfältig und umfasse klassische, zeitlose und moderne sowie ernste und unterhaltende Stücke. „An diesem Wochenende ist auch das

Watt'n-Klang-Festival in Norden, daher passt das gut“, meinte er.

Während des Tages des offenen Denkmals (8. September) will die Bürger-

stiftung am 15. November mit der Verleihung des Stiftungspreises 2013. „Wir sind der Meinung, dass wir damit das Jahr über ein breites Angebot geschaffen haben, das viele Menschen anspricht“, betonte Hagena, bevor er die letzten zehn Jahre noch einmal Revue passieren ließ.

150 000 Euro in Norden ausgeschüttet

Mit einem Kapital von 105 000 Euro hat die Norder Bürgerstiftung 2003 begonnen, heute umfasst es rund 800 000 Euro. Bis 2012 habe sie inzwischen rund 150 000 Euro in Norden ausgeschüttet. „Geld, was sonst

auch die Bürgerstiftung engagiert sich hier immer mit nicht unbeträchtlichen Summen.“

„Wir sind stolz, dass das Kulturprogramm im Bürgerhaus von den Gästen so gut angenommen wird. Viele kommen auch von auswärts“, ergänzte Klaus Voss. Dies sei eine Bestätigung für die gute Qualität des Angebots. Verantwortlich dafür seien vor allem auch die Organisatorinnen Monika Gawol und Anke Zimmer, sagte Helmut Feldmann. Wie Dr. Jörg Hagena weiter ausführte, flatterten wöchentlich zwei Bewerbungen von Künstlern aus der ganzen Bundesrepublik, aber auch

könne auch privat genutzt werden. „Es ist wirklich zum Bürgerhaus geworden, denn es ist fast jede Woche Leben drin“, zeigte sich Fuchs über die große Resonanz erfreut. „Und alles wird ehrenamtlich ausgeführt, niemand kriegt ein Honorar“, betonte Voss.

Stiftung ist weiterhin auf Spenden angewiesen

2012 sei insgesamt ein gutes Jahr gewesen, blickten die Stiftungsvertreter zurück, und das, obwohl die Zinsen so niedrig seien. Dies sei ein Problem der Stiftungen, die Kapitalerhaltungs-Rücklagen bilden müssten. Aus diesem Grund sei die Bürgerstif-

FÖRDERUNGEN

Folgende Projekte hat die Bürgerstiftung Norden unter anderem bereits unterstützt:

750-Jahr-Feier der Stadt Norden, Mailbaum, Bibelfliesen-Projekt, Projekt „Das letzte Kleinod“ der „Boat-People“, deutsch-polnischer Jugendaustausch, Mahnmahl, Jugendsportlerehrung, Bläser-Festival „Watt'n Klang“, Schulpsychologe Wildbahn, Pilgerweg „Schola Dei“, Skulptur bei der Arbeiterwohlfahrt, Einsteigerband Schule am Meer, Ostfriesischer Kirchentag, Technisches Hilfswerk, deutsch-polnischer Jugendaustausch, Museumsbahn Küstenbahn Ostfriesland, Modell-Eisenbahn-Club, Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“, Musikalische Sommerakademie, Chorgestühl Ludgerikirche, Sanierung des Küstensegelskutters „Westerdiek“ oder Projekt Ostfriesischer Haggadah sowie viele andere Aktionen und Projekte.

in Norden bleibe. Es sei wichtig, dass die Menschen spendenfreudig blieben, weil die Zinsen immer geringer würden, fügte Feldmann hinzu und Hagena betonte: „Es gibt zum Glück viele Personen, die



In zehn Jahren viele Projekte in Norden gefördert

EHRENAMT Bürgerstiftung feiert Geburtstag – Veranstaltungsreihe geplant: Musiktheater ist Auftakt, „German Brass“ der Höhepunkt

Bis 2012 hat die Institution rund 150 000 Euro in Norden ausgegeben. Stiftung weiterhin auf Spenden angewiesen.

NORDEN/MA – Von Bürgern für die Bürger – unter diesem Motto haben sich 2003 engagierte Ehrenamtliche in der Stadt zusammengefunden, um die Norder Bürgerstiftung zu gründen. Seither unterstützt und fördert das Gremium jährlich zahlreiche Projekte, wobei Aufgaben in den Bereichen wie Erziehung/Bildung/Jugend, Kultur, Denkmal- und Heimatpflege sowie Völkerverständigung bisher die Schwerpunkte bildeten.

In diesem Jahr kann die Norder Bürgerstiftung nun auf ihr zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem Anlass sind mehrere kulturelle Veranstaltungen geplant, die zum einen möglichst viele Interessierte ansprechen, aber auch dazu dienen sollen, die Stiftung erneut ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken.

Start der Reihe anlässlich des Geburtstages

Wie die Vorstandsvertreter Dr. Jörg Hagena (Vorsitzender) und Klaus Voss sowie die Beiratsmitglieder Matthias Fuchs (Vorsitzender) und Helmut Feldmann gestern in einem Pressegespräch erläuterten, startet die



Sie blicken mit Stolz auf das bisher Erreichte der Bürgerstiftung (von links): Klaus Voss, Helmut Feldmann, Matthias Fuchs und Dr. Jörg Hagena.

FOTO: MARTENS

daher ein großes Publikum ansprechen. Das Repertoire der Blechbläser „German Brass“, die anschließend in Hamburg auftreten werden, sei vielfältig und umfasse klassische, zeitlose und moderne sowie ernste und unterhaltende Stücke. „An diesem Wochenende ist auch das

Watt'n-Klang-Festival in Norden, daher passt das gut“, meinte er.

Während des Tages des offenen Denkmals (8. September) will die Bürger-

stiftung am 15. November mit der Verleihung des Stiftungspreises 2013. „Wir sind der Meinung, dass wir damit das Jahr über ein breites Angebot geschaffen haben, das viele Menschen anspricht“, betonte Hagena, bevor er die letzten zehn Jahre noch einmal Revue passieren ließ.

150 000 Euro in Norden ausgeschüttet

Mit einem Kapital von 105 000 Euro hat die Norder Bürgerstiftung 2003 begonnen, heute umfasst es rund 800 000 Euro. Bis 2012 habe sie inzwischen rund 150 000 Euro in Norden ausgeschüttet. „Geld, was sonst

auch die Bürgerstiftung engagiert sich hier immer mit nicht unbeträchtlichen Summen.“

„Wir sind stolz, dass das Kulturprogramm im Bürgerhaus von den Gästen so gut angenommen wird. Viele kommen auch von auswärts“, ergänzte Klaus Voss. Dies sei eine Bestätigung für die gute Qualität des Angebots. Verantwortlich dafür seien vor allem auch die Organisatorinnen Monika Gawol und Anke Zimmer, sagte Helmut Feldmann. Wie Dr. Jörg Hagena weiter ausführte, flatterten wöchentlich zwei Bewerbungen von Künstlern aus der ganzen Bundesrepublik, aber auch

könne auch privat genutzt werden. „Es ist wirklich zum Bürgerhaus geworden, denn es ist fast jede Woche Leben drin“, zeigte sich Fuchs über die große Resonanz erfreut. „Und alles wird ehrenamtlich ausgeführt, niemand kriegt ein Honorar“, betonte Voss.

Stiftung ist weiterhin auf Spenden angewiesen

2012 sei insgesamt ein gutes Jahr gewesen, blickten die Stiftungsvertreter zurück, und das, obwohl die Zinsen so niedrig seien. Dies sei ein Problem der Stiftungen, die Kapitalerhaltungs-Rücklagen bilden müssten. Aus diesem Grund sei die Bürgerstif-

FÖRDERUNGEN

Folgende Projekte hat die Bürgerstiftung Norden unter anderem bereits unterstützt:

750-Jahr-Feier der Stadt Norden, Mailbaum, Bibelfliesen-Projekt, Projekt „Das letzte Kleinod“ der „Boat-People“, deutsch-polnischer Jugendaustausch, Mahnmahl, Jugendsportlerehrung, Bläser-Festival „Watt'n Klang“, Schulpsychologe Wildbahn, Pilgerweg „Schola Dei“, Skulptur bei der Arbeiterwohlfahrt, Einsteigerband Schule am Meer, Ostfriesischer Kirchentag, Technisches Hilfswerk, deutsch-polnischer Jugendaustausch, Museumsbahn Küstenbahn Ostfriesland, Modell-Eisenbahn-Club, Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“, Musikalische Sommerakademie, Chorgestühl Ludgerikirche, Sanierung des Küstensegelschiffers „Westerdiek“ oder Projekt Ostfriesischer Haggadah sowie viele andere Aktionen und Projekte.

in Norden bleibe. Es sei wichtig, dass die Menschen spendenfreudig blieben, weil die Zinsen immer geringer würden, fügte Feldmann hinzu und Hagena betonte: „Es gibt zum Glück viele Personen, die



jekte, wobei Aufgaben in den Bereichen wie Erziehung/Bildung/Jugend, Kultur, Denkmal- und Heimatpflege sowie Völkerverständigung bisher die Schwerpunkte bildeten.

In diesem Jahr kann die Norder Bürgerstiftung nun auf ihr zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem Anlass sind mehrere kulturelle Veranstaltungen geplant, die zum einen möglichst viele Interessierte ansprechen, aber auch dazu dienen sollen, die Stiftung erneut ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken.

Start der Reihe anlässlich des Geburtstages

Wie die Vorstandsvertreter Dr. Jörg Hagena (Vorsitzender) und Klaus Voss sowie die Beiratsmitglieder Matthias Fuchs (Vorsitzender) und Helmut Feldmann gestern in einem Pressegespräch erläuterten, startet die Geburtstagsreihe am 24.

April mit dem Musiktheater „Die Geschichte vom Soldaten“, aufgeführt im Bürgerhaus von Studenten der Musikhochschule Groningen. Das Werk ist für Schüler der Oberstufe gedacht und wird daher entsprechend vorbereitet und didaktisch sowie pädagogisch aufbereitet.

Berühmte Blechbläser treten in Norden auf

Am 31. Mai ist dann in der Ludgerikirche ein Konzert mit dem berühmten Blechbläserensemble „German Brass“ geplant. „Das ist ein absolutes Highlight“, verspricht Hagena, denn die Gruppe sei europaweit, wenn nicht sogar weltweit führend – und werde



Sie blicken mit Stolz auf das bisher Erreichte der Bürgerstiftung (von links): Klaus Voss, Helmut Feldmann, Matthias Fuchs und Dr. Jörg Hagena.

FOTO: MARTENS

daher ein großes Publikum ansprechen. Das Repertoire der Blechbläser „German Brass“, die anschließend in Hamburg auftreten werden, sei vielfältig und umfasse klassische, zeitlose und moderne sowie ernste und unterhaltende Stücke. „An diesem Wochenende ist auch das

Watt'n-Klang-Festival in Norden, daher passt das gut“, meinte er.



Während des Tages des offenen Denkmals (8. September) will die Bürgerstiftung dann den Künstlern, die bisher die Urkunden für den Stiftungspreis gestaltet haben, die Gelegenheit geben, eine kleine Auswahl ihrer Werke im Bürgerhaus auszustellen. Dies sind Hans-Heiner Ulrichs, Hildegard Peters, Michael Sielemann, Ricardo Fuhrmann, Liesa Tamsen und Karin Noosten. Die Ausschreibung für den diesjährigen Preis beginnt übrigens im Juli.

Am 30. Oktober will die Stiftung zu einem Festakt geladene Gäste ins Bürgerhaus an der Norddeicher Straße bitten. Den Festvortrag hält Hayo van Lengen, der über die Baugeschichte des Schlosses Berum referieren wird. Die Veranstaltungsreihe

endet am 15. November mit der Verleihung des Stiftungspreises 2013. „Wir sind der Meinung, dass wir damit das Jahr über ein breites Angebot geschaffen haben, das viele Menschen anspricht“, betonte Hagena, bevor er die letzten zehn Jahre noch einmal Revue passieren ließ.

150 000 Euro in Norden ausgeschüttet

Mit einem Kapital von 105 000 Euro hat die Norder Bürgerstiftung 2003 begonnen, heute umfasst es rund 800 000 Euro. Bis 2012 habe sie inzwischen rund 150 000 Euro in Norden ausgeschüttet. „Geld, was sonst nie hier gelandet wäre“, macht Hagena deutlich. Nur durch die Bürgerstiftung und die Bereitschaft von Norder Bürgern sei dies ermöglicht worden. In 2012 seien allein Projekte mit einem Fördervolumen von rund 39 000 Euro bewilligt worden.

Seit 2008, als die Stiftung das Bürgerhaus erworben hat, nimmt auch die Kulturförderungen einen hohen Stellenwert ein. „Zehn bis zwölf Veranstaltungen haben wir dort jährlich“, berichtete der Vorstandsvorsitzende. Dies sei nicht möglich ohne Hilfe von außen, sagte er mit Hinweis auf die Sparkassen-Stiftung, die städtischen Wirtschaftsbetriebe und die Glave-Gruppe, die die Projekte unterstützen. „Und

auch die Bürgerstiftung engagiert sich hier immer mit nicht unbeträchtlichen Summen.“

„Wir sind stolz, dass das Kulturprogramm im Bürgerhaus von den Gästen so gut angenommen wird. Viele kommen auch von auswärts“, ergänzte Klaus Voss. Dies sei eine Bestätigung für die gute Qualität des Angebots. Verantwortlich dafür seien vor allem auch die Organisatorinnen Monika Gawol und Anke Zimmer, sagte Helmut Feldmann. Wie Dr. Jörg Hagena weiter ausführte, flatterten wö-

„Wollen weiterhin Gutes tun in Norden“

DR. JÖRG HAGENA

chentlich zwei Bewerbungen von Künstlern aus der ganzen Bundesrepublik, aber auch aus dem Ausland ins Haus, die im Bürgerhaus auftreten wollten. „Das zeigt, dass die Kultur im Bürgerhaus inzwischen in einem bestimmten Spektrum ein Begriff ist.“

Um höchsten Ansprüchen gerecht zu werden, seien nunmehr Lautsprecher und eine neue Beleuchtung installiert worden, berichtete Voss. Das Bürgerhaus sei innen und außen ein Einzeldenkmal. Das bedeute, dass alle Eingriffe jeweils vom Denkmalschutzamt genehmigt werden müssten. Das sei auch in Ordnung, „aber der Aspekt der Nutzbarkeit muss auch gesehen werden“, so Hagena. Das Haus

könne auch privat genutzt werden. „Es ist wirklich zum Bürgerhaus geworden, denn es ist fast jede Woche Leben drin“, zeigte sich Fuchs über die große Resonanz erfreut. „Und alles wird ehrenamtlich ausgeführt, niemand kriegt ein Honorar“, betonte Voss.

Stiftung ist weiterhin auf Spenden angewiesen

2012 sei insgesamt ein gutes Jahr gewesen, blickten die Stiftungsvertreter zurück, und das, obwohl die Zinsen so niedrig seien. Dies sei ein Problem der Stiftungen, die Kapitalerhaltungs-Rücklagen bilden müssten. Aus diesem Grund sei die Bürgerstiftung weiter auf Geld von außen angewiesen – sei es auch über projektbezogene Zuwendungen, sagte Matthias Fuchs. Nur so könne die Stiftung weiterhin Projekte in Norden bezuschussen, berichtete er mit Blick auf zwei Treuhand-Stiftungen, gebildet aus dem Vermögen von Bürgern, die es der Bürgerstiftung zur Verfügung gestellt hätten.

„Es gibt in Norden Menschen, die keine Erben haben oder nur entfernte Verwandte, die uns ihr Vermögen als Treuhand-Stiftung überlassen“, erläuterte Fuchs. So könnten die Erblasser sicher sein, dass ihr Vermögen auch

Bläser-Festival „Watt'n Klang“, Schulpyschologe Wildbahn, Pilgerweg „Schola Dei“, Skulptur bei der Arbeiterwohlfahrt, Einsteigerband Schule am Meer, Ostfriesischer Kirchentag, Technisches Hilfswerk, deutsch-polnischer Jugendaustausch, Museumsbahn Küstenbahn Ostfriesland, Modell-Eisenbahn-Club, Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“, Musikalische Sommerakademie, Chorgestühl Ludgerikirche, Sanierung des Küstensegelskutters „Westerdiek“ oder Projekt Ostfriesischer Haggadah sowie viele andere Aktionen und Projekte.

in Norden bleibe. Es sei wichtig, dass die Menschen spendenfreudig blieben, weil die Zinsen immer geringer würden, fügte Feldmann hinzu, und Hagena betonte: „Es gibt zum Glück viele Personen, die uns auch regelmäßig Spenden zukommen lassen. Das ist wichtig.“

Hinsichtlich der Kulturarbeit berichtete Hagena, dass es durch den großen Zuspruch der Bürger und mithilfe der Unterstützer gelungen sei, ein ausgeglichenes Ergebnis zu haben. So seien die beiden ersten Veranstaltungen in diesem Jahr jeweils total ausverkauft gewesen und es habe sogar noch Wartelisten gegeben. „Das spricht für die gute Auswahl der Projekte, aber auch für die Bereitschaft der Norder, zehn bis 15 Euro auszugeben und die Kultur hier zu ermöglichen“, betonte Hagena und kündigte an: „Wir sind weiterhin bemüht, in Norden Gutes zu tun.“